

Von Wahlschlappen und -siegen

Abstieg der Arbeitnehmer - Aufstieg der Wirtschaft und Bürgerlisten

Es gab nicht wenige Tippgemeinschaften in Schlanders, die sich zusammenfanden um ihre Prognosen für die Gemeinderatswahlen abzugeben. Und so manch einer schaffte nicht die erhofften 20 Richtigen. Spätestens bei den Gescheiterten bzw. den Bürgermeisterstimmen traten die Fehleinschätzungen und Irrtümer zu Tage. Aber nun zur politischen Realität:

Die SVP verlor 13 Prozent ihrer Wähler und zwei Sitze, verfügt nunmehr über 14 Gemeinderäte, die unionsnahe Bürgerliste „**Bürger für Bürger**“ hielt die erhofften zwei Sitze, die interethnische „**Für Schlanders - per Silandro**“ gewann auf Anhieb drei, die Spitzenkandidatin der „**Schlanderser Bürgerhilfe - Aiutiamo i cittadini**“, Dunja Tassiello schaffte den Sprung in den Gemeinderat. Nun zu den einzelnen Kandidaten: Bürgermeister Johann Wallnöfer heißt der alte und neue Bürgermeister von Schlanders. Er musste Stimmen einbußen hinnehmen, nahm ihm sein Parteikonkurrent Manfred Horrer 750 Stimmen

ab. Richtiggehend abgesackt sind Doris Gemassmer und Waltraud Gamper-Unterlechner, die beide jeweils über 100 Stimmen verloren, und Erich Schweitzer. Die bisherigen Gemeinderäte

zweiten Mal geklappt hat es für Angelika Meister, der im Jahr 2000 nur knapp der Sitz im Gemeinderat entgangen war. Abstürze gab es auch innerhalb der gewählten SVPLer. Franz Pircher ver-

Aus sechs Bauern-, fünf Arbeitnehmer- und drei Wirtschaftsvertretern setzt sich die neue SVP-Fraktion zusammen, was aber keineswegs die Bevölkerungsstruktur wiedergibt. Fühlt sich die Mehrheit der Arbeitnehmer durch Wirtschaftler besser vertreten? Oder ist die Gemeinderatswahl eine Personen- und nicht so sehr eine Ständewahl? Die Wähler scheinen sich an Seilschaften wie jener zwischen Göflan und Vetzan zu halten. Bei der Zusammensetzung des Ausschusses ist die örtliche und berufliche Herkunft ausschlaggebend. (Eigener Bericht zum Gemeindeausschuss S. 3/ 8.) Die Bürgerliste „**Für Schlanders - per Silandro**“ wird in den nächsten fünf Jahren durch Waltraud Plagg-Zoderer, Hansjörg Gluderer und Oswald Kofler vertreten sein. 472 Wähler, sprich 13,3%, konnten sie überzeugen. Plagg vereinigte als Bürgermeisterkandidatin 306 Stimmen auf sich. 11,2 % erreichte die unionsnahe „**Bürger für Bürger**“



Frischer Wind belebt die Gemeindestube. Nur eine italienischsprachige Vertreterin, dafür drei Vertreter der interethnischen Bürgerliste sitzen im Gemeinderat von Schlanders.

schafften nicht den Einzug ins Rathaus. Bei ihrem ersten Versuch gleich über 300 Stimmen eingeholt haben Andrea Gruber aus Kortsch und Karl Thomann. Beim

lor 206, Richard Wellenzohn 113 Stimmen im Vergleich zum Wahlergebnis 2000. 127 Stimmen dazu gewonnen hat Monika Wunderer, Manfred Pinzger 60.

Die Feste soll man feiern...

Bei uns finden Sie

- Bonblöcke bedruckt oder neutral
- Eintrittskontrollen
- Lose
- Nieten und...und... und...



Druck & Papier
FRITZ
 Tel. 0473 730 020
 Fax 0473 731 833

Gasthaus Sonneck

Bis Freitag 24. Juni Nudelwoche
 Donnerstag 30. Juni Raucherfeschtl

Nachher ist Schluss mit lustig.
 Aus Protest gegen ein diskriminierendes und
 "teppates Landesgesetzl" schließen wir bis 16. Juli 2005.
 Infos: www.gasthaus-sonneck.it

Tel. 0473 62 65 89 - www.gasthaus-sonneck.it - Allitz, Laas - Dienstag Ruhetag

Lust auf Nägel?

- Nagelverlängerung
- Nägel verstärken
- Nageldekors



Schlanders - Hauptplatz 94
 Tel. 0473 730 026

mit Franz Steiner als Spitzenkandidat. Mit ihm zusammen im Gemeinderat sitzt Erhard Alber, der bisher die Union für Südtirol vertrat. Mit der „**Schlanderser Bürgerhilfe – Aiutiamo i cittadini**“ war Dunja Tassiello gemeinsam mit sechs Kandidaten angetreten. Sie konnte ihr Stimmenpotential von 85 auf 123 Stimmen ausbauen und schaffte als einzige der vier italienischsprachigen Listen den Sprung in den Ratssaal. Gianpaolo Azzarone, Kandidat der Lista Civica, verfehlte mit 53 Stimmen ein Restmandat. (an)

Kommentar

Die Gemeinderatswahlen sind vorüber, das Jammern auch. Nun gilt es, die Ärmel hochzukrempeln und sich an die politische Arbeit zu machen. Aber für den einen oder anderen neugewählten Gemeinderat werden sich bald Überraschungen einstellen. Die Zuständigkeit der Bürgervertreter wurde auf ein Mindestmaß eingeschränkt: Grundsatzentscheidungen zu verschiedenen Vorhaben, Kontrolle der Gemeindeexekutive (Ausschuss) durch Akteneinsicht, Interpellation und Anfrage. Die dörfliche Demokratie ist zu einer Oligarchie verkommen. Nur einzelne Instrumente der Direkten Demokratie, also der Einbeziehung der Bürger gibt es: z. B. die Volksbefragung. Voraussetzung ist die Sammlung der Unterschriften von 15 % der eingetragenen Wähler, ca. 700 für Schlanders. Bis dato gibt es kein Beispiel dafür.

Eines zweiten Instrumentes bedienen sich die Gemeindepolitiker: Kommissionen und Arbeitsgruppen, zusammengesetzt u. a. aus engagierten Bürgern, die zu einem bestimmten Anliegen Vorschläge erarbeiten, die vom Gemeindeferenten umgesetzt werden. Die Steuer- und Verkehrskommission sind Beispiele, jedoch mehrheitlich bestückt mit Gemeindepolitikern und selten mit Außenstehenden.

Es gibt noch andere Kommissionen, nämlich jene, die offiziell nicht von der Gemeinde gelenkt werden: Beispiel Kortsch. Eine 2001 eingesetzte „Verkehrskommission“ aus 17 Vertretern der örtlichen Vereine redet mit. Wie jeder sehen kann, hat sich in diesen drei Jahren in Kortsch nichts getan. Warum? 17 Vertreter? Eindeutig zu viele Köpfe. Gemeinsame Lösung? Der Vorsitzende der Kommission wollte demokratisch sein, alle mit einbeziehen, was nach einigen Sitzungen schon nicht mehr gelang, weil nicht alle immer abrufbereit sind. Entscheidungsbefugnis? Lag letztlich beim zuständigen Referenten bzw. beim Gemeinderat, der sich zu lange heraushielt. Ergebnis: Das Projekt des Architektenteams, vor drei Jahren verworfen, ist nach langem Nachdenken nun wieder aktuell. Beispiel 2: Die Arbeitsgruppe zur Auswahl des Sanierungsprojektes der Grundschule. Die

Referentin ließ Schuldirektor, Lehrer und Eltern mitreden. Nun wird der Bewegungsraum in einer teuren, weil geologisch bedenklichen Variante realisiert; die billigere wurde verworfen und keine andere gefunden. Zwei Negativbeispiele der Direkten Demokratie. Frei nach dem Motto: Viele Köche verderben den Brei. Fordern wir Bürger Mitsprache und sind doch nicht reif dafür? Es ist einfacher die Verantwortung abzugeben als sie mit zu übernehmen und konstruktiv mitzuarbeiten. Bequemer ist es weiter über die Willkür der Gemeindepolitiker zu schimpfen, die wir selbst gewählt haben.

Andrea Kuntner

Redaktionsschluss für

Augustausgabe:

Samstag, 6. August 2005

Redaktionssitzung:

Montag, 8. August,

17.30 Uhr in der

Bibliothek Schlandersburg

Eigentümer und Herausgeber:
Organisationskomitee Gemeinde-Rundschau, Leitung: H. Fritz, Schlanders, Hauptstr. 29 - Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes: Dr. Margareth M. Bernard.

Mitarbeiter: Andrea Kuntner (an), Mobil 335 7021034, andrea.kuntner@gmx.net, Lea Theiner (lt), Raimund Rechenmacher (rr), Doretta Guerriero (dg), Ingeborg Rechenmacher (ir), Evi Gamper (eg), Gianpaolo Azzarone (ap). Eingetragen im Presseregister des Landesgerichtes Bozen am 6.7.89, Nr. 14/89. Erscheint monatlich. Druck: Hauger-Fritz, Schlanders-Meran

Bahnimpressionen

Schnappschüsse zur offiziellen Einweihungsfeier der Vinschger Bahn am 8. Juni 2005, 14 Uhr, Bahnhof Schlanders.



Zahlen zu den Wahlen

Die Wahlbeteiligung lag in der Gemeinde Schlanders bei den Gemeinderatswahlen bei 82 %. Es wurden 235 gültige Stimmzettel mehr als im Jahre 2000 abgegeben, die Weißwähler sanken von 7,6 % auf 6 %.

67,7 % wählten die SVP, 13,3 % die Bürgerliste „Für Schlanders – per Silandro“, 11,2 % „Bürger für Bürger“, 4,2 % die „Schlandenser Bürgerhilfe – Aiutiamo i cittadini“, 1,8 % „Uniti nell’Ulivo“, 1,1 % „Forza Italia“ und 0,9 % „Alleanza Nazionale“.

Bei den Bürgermeisterkandidaten verteilten sich die 100 % wie folgt: 61,1 % gingen an Johann Wallnöfer (SVP), 21,9% an Manfred Horrer (SVP), 9 % an Waltraud Plagg (Für Schlanders) und 8 % an Franz Steiner (Bürger für Bürger).

Wie kam es zu den einzelnen Stimmengewinnen oder -verlusten? Den größten Verlust musste die SVP in der Sektion 1 erfahren: - 16,2 %, dort wählten knapp 19 % der Wähler die Bürgerliste „Für Schlanders - per Silandro“.

Nun zu den einzelnen Kandidaten. Monika Wunderer: Sie legte in allen fünf Sektionen zu. In der Sektion 1 (nord-östliches Schlanders, Moargasse, Marconistraße, Sonnenpromenade usw.) 35 Stimmen mehr als im Jahre 2000, in der Sektion 2 (z. B. Malaunen, Krankenhausstraße, Vogelsangstraße) 29 Stimmen, in Kortsch 28. Manfred Pinzger legte 60 Stimmen zu, die er sich jedoch nicht in Vetzan holte, denn dort verlor er zwei, sondern in der Sektion 2 Schlanders mit 32 Stimmen, in der Sektion 1 10 Stimmen und in der Sektion 3 8 Stimmen.

Franz Pircher, bisher Gemeinderat aus Göflan, verlor im Vergleich zum Wahlergebnis 2000, 206 Stimmen, die er im heimatlichen Göflan mit 56 Stimmen, in Kortsch mit 58, in der Sektion 1 mit 45 einbüßte. In Vetzan verlor er lediglich 9 Stimmen. Die Seilschaft Vetzan-Göflan hat funktioniert. Erhebliche Stimmenrückgänge musste der Referent Richard Wellenzohn einstecken. Er verlor insgesamt 113 Stimmen, in Kortsch 108. Dafür gab es für ihn Stimmenzuwächse in der Sektion 2, Sektion 3 (z. B. Grüblzone, Mühlgasse, Holzbruggweg, Zerminigerstraße, Sonnenberg) und Vetzan.

472 Stimmen vereinigte die erstmals angetretene Bürgerliste „Für Schlanders - per Silandro“ auf sich, wobei auf die Spitzenkandidatin Waltraud Plagg 349 Stimmen entfielen, auf Hansjörg Gluderer 225 und Oswald Kofler, dem Drittgewählten, 168. In der Sektion 1 stimmten 18,8 % der Wähler für die neue Liste.

Mit neuen Gesichtern - zehn Kandidaten - und neuem Namen trat die unionsnahe „Bürger für Bürger“ an. Franz Steiner, Newcomer und Bürgermeisterkandidat, erhielt 323 Stimmen. Erhard Alber, bereits in der letzten Legislaturperiode im Gemeinderat, gewann 23 Stimmen dazu und hat nun ein Stimmenpotenzial von 203. Den größten Stimmenzuwachs gab es für ihn in Göflan, in den Sektionen 1 und 2 Schlanders verlor er Wähler. Die Bürgerliste fand mit 26 % bei den Göflanern ihre größte Zustimmung.

Dunja Tassiello und ihre „Schlandenser Bürgerhilfe - Aiutiamo i cittadini“ holten sich 149 Stimmen, 4,5 %, und 123 persönliche Vorzugsstimmen, 38 mehr als im Jahr 2000. Am meisten Stimmengewinne gab es für sie in der Sektion 3 mit einem Plus von 18, in Vetzan verlor sie 9 Wählerstimmen. Die meisten Wähler für die „Bürgerhilfe“ wählten in der Sektion 3, und zwar 6,5 %.

Noch ein Letztes zu den **Bürgermeisterkandidaten**. Nur vorweg, es gab in keiner Sektion ein Kopf-an-Kopf-Rennen der zwei SVP-Kandidaten. Am meisten Zustimmung erhielt Wallnöfer in Kortsch mit 69 % der abgegebenen Wählerstimmen, Horrer in der Sektion 3, und zwar 26%. Plagg kassierte in der Sektion 1 am meisten Wählerstimmen (12,6 %), Franz Steiner in Göflan (17,8 %). (an)

Der neue Gemeindeausschuss steht

Ging es bei der ersten Gemeinderatssitzung noch um Formalitäten, so ging es bei der zweiten ums Eingemachte.

26.05.05: Die erste Gemeinderatssitzung. Die Gemeinderäte dürfen an diesem Tag sitzen, wo sie wollen. Die Sitzordnung ist frei. Den Vorsitz führt Monika Holzner-Wunderer, sie ist mit 53 Jahren die älteste Gemeinderätin. Sie macht sich gut im Bürgermeistersessel und leitet gekonnt die Sitzung. Als erstes zieht sie Bilanz, wer sind die Neulinge, wer sind die Erfahrenen, wie hoch ist der Frauenanteil? Wunderer unterstreicht die Bedeutung und die Verantwortung des Amtes des Gemeinderates. Sodann geht es weiter zu den Formalitäten: Die Wählbarkeit und Vereinbarkeit der einzelnen Kandidaten wird überprüft. Manfred Horrer prangert an, dass die Sitzung nicht regulär einberufen worden war. Die beiden Gemeindesekretäre weisen mit Zitaten aus dem entsprechenden Gesetzestext diese Beanstandung zurück. Dann erfolgt die Vereidigung des Bürgermeisters, der sein ausführliches Programm für die



v.l.n.r. hinten: Franz Pircher, Kurt Leggeri, Andrea Gruber, Heinrich Fliri; vorne: Monika Holzner-Wunderer, BM Johann Wallnöfer, Manfred Pinzger, Richard Wellenzohn.

nächsten fünf Jahre präsentiert. Den Abschluss bildet die Verlesung eines historischen Textes über die Aufgabe des Gemeinderates und seine Tugenden.

06.06.05: Die Wahl des Gemeindeausschusses steht auf dem Programm. Nach der ausführlichen Diskussion zum Programm des Bürgermeisters und Ergänzungen seinerseits, - z. T. übernommen von Manfred Horrer - und von den einzelnen Gemeinderäten erfolgt die Ernennung der Gemeindeausschusses: Für die Arbeitnehmer werden Monika Holzner-Wunderer und Heinrich Fliri nominiert. Für die Landwirtschaft stehen Bürgermeister Johann Wallnöfer und Richard Wellenzohn ein, für die Wirtschaft Manfred Pinzger und Kurt Leggeri. Die Verwaltungsperiode teilen müssen sich Franz Pircher für die Bauern in der ersten Hälfte und Andrea Gruber in der zweiten Hälfte, offiziell für die Arbeitnehmer. Gruber wird delegiertes Gemeinderatsmitglied für die Jugend, Pircher für Göflan.

Die Halbzeitlösung war ein Kompromiss, denn die Zusammenstellung des Ausschusses repräsentiert weder die Ständevertreter im Gemeinderat, noch in der Bevölkerung. Manfred Horrer, der als zweiter Bürgermeisterkandidat 750 Stimmen auf sich vereinen konnte, wurde bei der Zusammenstellung des Gemeindeausschusses nicht berücksichtigt (s. Interview S. 8), worüber sich die gesamte Opposition entsetzt zeigte.

In diesem Ständegefüge nimmt Andrea Gruber eine Zwitterrolle ein, die von der Jugend offiziell nominiert, von den Frauen, dem Sozialausschuss und den bäuerlichen Organisationen in Kortsch mit unterstützt wurde. Bei anfallenden Entscheidungen wird es schwierig sein, Dienerin vierer Herren zu sein. In dieser Woche werden die einzelnen Aufgabengebiete geteilt und der/die Vize-Bürgermeister/in ernannt, eine ganz persönliche Entscheidung des Bürgermeisters. Monika Wunderer scheint die aussichtsreichste Kandidatin zu sein. (an)

BÜRGERHEIM „ST. NIKOLAUS VON DER FLÜE“

Mitteilung Nr. 6/2005



Mein Leben als Zivi im Bürgerheim Schlanders

Seit 1988 haben 60 junge Männer ihren Zivildienst im Bürgerheim Schlanders geleistet. Mit der Aufhebung der Militärpflicht gibt es auch den Zivildienst in der herkömmlichen Form nicht mehr. Thomas Fischnaller aus Villnöss ist einer der letzten Zivis im Bürgerheim Schlanders und er berichtet über seine Erfahrungen:

Ich bin seit neun Monaten und drei Wochen Zivildienstler hier im Bürgerheim in Schlanders und ich muss sagen, die Zeit ist schneller vergangen, als ich mir am Anfang gedacht habe. Ich mache meinen Dienst hier im 3. und 4. Stock, wo die selbstständigen Bewohner untergebracht sind. Die Pflegerinnen waren alle sehr freundlich und haben mich gut eingeführt. Sehr schön finde ich den Garten hinter dem Haus, er ist sehr gemütlich für die Bewohner und auch für das Personal. Im Inneren des Hauses ist das meiste sehr alt und abgenutzt, die Teppiche, die Klos, die Stationszimmer ... Aber das ist so, weil das Haus schon länger steht, als ich auf der Welt bin. Aber insgesamt ist es ein nettes Haus, weil so viele Menschen darin wohnen und so viele darin arbeiten, denen die Arbeit großen Spaß macht.

Mit den Bewohnern habe ich mich von Anfang an nicht schwer getan, außer dass man sich die vielen Namen erst merken und die Leute kennen lernen muss. Manchmal habe ich mir schon gedacht, wie kann man denn den ganzen Tag anderen zuhören und immer so ruhig bleiben, wie es manche Pflegerinnen können. Ich habe nicht immer die Geduld gehabt, dann habe ich halt mit anderen Zivis einen Kaffee getrunken und dann ist es wieder besser gegangen. Jetzt, kurz vor dem Ende, muss ich sagen, dass es mir im Großen und Ganzen hier nicht schlecht gefallen hat, ich habe einiges gelernt und vieles gesehen, was man in meinem Beruf - ich bin Koch - nicht so oft sieht. Was mir auch sehr gut gefallen hat, ist die Zusammenarbeit des Personals; ich habe gesehen, dass Teamarbeit nicht nur in meinem Beruf wichtig ist.

Ich bin mit allen hier super ausgekommen und ich habe auch bei der Arbeit meistens eine riesen Gaudi gehabt. Toll war auch, dass ich hier schlafen konnte und die „Frieda“, die Zivimutter hat mir auch das Zimmer geputzt, das war sehr fein. Die liebe Not war das mit dem Geld. Als Zivi bekommt man am Tag 3,17 €. Da lernt man, nicht jeden Dreck zu kaufen. Für mich war es eine ganz neue Erfahrung hier, nicht nur wegen der Bewohner, neu war für mich auch die Landschaft. Ich bin aus Villnöss und den Vinschgau habe ich nur vom Fernsehen gekannt. Aber es ist nicht schlecht hier, zwar nicht viel los, dafür aber super Rad- und Wanderwege. Die Vinschger selber sind ein eigenes Volk, ja und der Wind, der ist auch ein eigenes Kapitel.

Die Bewohner im Haus sind mir alle ans Herz gewachsen. Jeder hat einen anderen Charakter, der eine ruhig und zufrieden, der andere immer auf den Beinen und als Zivi sollst du für alle immer ein Ohr haben.

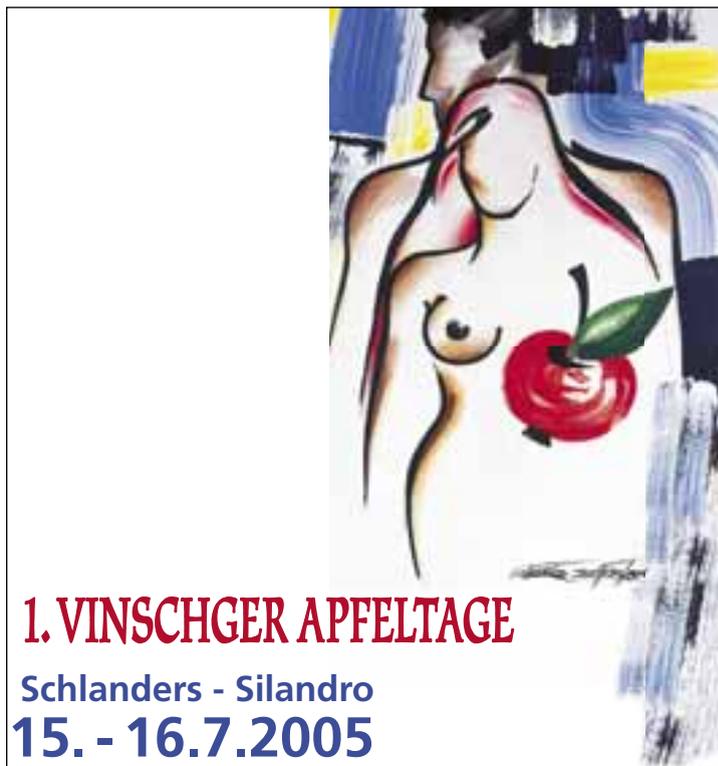
Mit dem Personal bin ich auch sehr zufrieden und alle, die in diesem Haus arbeiten, haben meinen vollen Respekt. Es ist nicht immer einfach mit den alten Leuten. Nicht die Arbeit selber ist streng, sondern auf die Leute einzugehen, ihnen zu helfen, ihnen zuzuhören und zuzureden - das geht auf die Psyche, die Nerven sind oft am Boden. Da hilft dann oft schon eine kleine Pause, man redet ein bisschen über Pri-

vates und über die Hobbys. Und raucht eine Zigarette - was ich aber seit fünf Monaten nicht mehr mache. Das war auch eines der Geschenke des Zivildienstes - Nichtraucher leben besser. Ich bin zufrieden, dass ich meinen Dienst jetzt fertig habe. Ich bedanke mich für die oft strengen aber auch schönen Monate und ich werde sicher wieder einmal hier ins Bürgerheim kommen, um zu schauen, wie es meinen Patienten und meinen ehemaligen Mitarbeiterinnen geht.

Thomas Fischnaller, Villnöss



v.l.n.r.: Die Zivildienstler Günther Sauer, Thomas Fischnaller und David Brunner mit der „Zivimutter“ Friederike Mair.



1. VINSCHGER APFELTAGE

Schlanders - Silandro

15. - 16.7.2005

Fr-Ve ore 18-24.00 Uhr

Sa-Sa ore 10-24.00 Uhr

1ª FESTA DELLA MELA VAL VENOSTA



Primiz von Christoph Wiesler Primizfeier-Programm

Liebe Pfarrgemeinde!

Wir feiern am 02. und 03. Juli 2005 ein großes Fest: Die Primiz von Christoph Wiesler. Primizen sind selten geworden. Viele Menschen machen sich auf den Weg, um bei der Primizfeier dabei sein zu können. Bekannt ist ja der Spruch, man soll sich ein Paar Schuhsohlen durchtreten, um einen Primizsegen zu erhalten.

Die ganze Pfarrbevölkerung ist eingeladen zum Empfang des Primizianten am Samstag, dem 02. Juni, um 20 Uhr am Dammlplatz und zur anschließenden Wortgottesfeier in der Pfarrkirche. Am Sonntag ändert sich die Gottesdienstordnung: Um 9 Uhr findet der Empfang des Primizianten vor dem Musikpavillon statt; dann ziehen wir in die Pfarrkirche zum Primizgottesdienst. Um 17 Uhr ist die Vesper und um 19.30 Uhr die Abendmesse. In Vetzan und Göflan entfallen die Sonntagsmessen. Ich bitte dafür um Verständnis. Schließlich darf ich noch auf das Triduum – eine Andacht an drei Tagen – am 23./24. und 25. Juni 2005 um 19,30 Uhr vor der Priesterweihe von Christoph Wiesler (am 26. Juni) hinweisen, wo wir für unseren Primizianten beten wollen.

Die Pfarrgemeinde hat zur Vorbereitung der Bevölkerung ein solides Programm zusammengestellt unter dem Titel: Lebe die Berufung. Wer mitgetan hat, konnte geistlichen Nutzen ziehen. Wir danken allen, die für unseren Neupriester beten.

Die Eltern wünschen sehr, dass aus ihren Kindern etwas wird. Wenn Eltern ein Kind herschenken, damit es im Priesterberuf Gott und den Menschen dient, tun sie etwas Großartiges, weil ihr Kind zum Heil der Menschen ganz in Christi gewaltiges Erlösungswerk eintritt. Das Gloria der Messe endet mit den Worten: „Du allein bist der Heilige, du allein der Höchste, du allein der Herr.“ Jesus Christus ist der König, dem alles untertan ist. Die Hl. Schrift nennt ihn Herr. Er selber sagt dazu: „Ihr nennt mich Meister und Herr, und ich bin es.“ Aber er fährt fort: „Aber unter euch bin ich wie einer, der dient.“ Der Gedanke des Dienens ist in der Hl. Schrift groß geschrieben. Der Papst soll der Diener aller sein. Der Priester soll vielen dienen und sich nicht bedienen lassen. Kirche sind wir alle. Jeder Christ trägt Verantwortung für die Menschen seiner Gemeinde. Ich komme noch einmal zurück auf den Einleitungsgedanken: Dass einer ein Paar Schuhe durchläuft oder ein Pferd zu Tode reitet, um den Primizsegen zu bekommen, kann Aberglaube sein. Vielleicht hat er noch nie einen Finger gerührt oder den Mund aufgetan, um einen jungen Menschen zum Priestertum zu ermuntern? Wäre er bereit, die eigenen Kinder dafür herzugeben? Ich frage die Eltern: Erzieht ihr eure Kinder so, dass sie sich die Frage stellen: Was will Gott von mir? Soll ich nicht Priester oder ein Ordensangehöriger werden? Es sieht mit den Berufen der Kirche

nicht gut aus. Wir alle tragen Verantwortung für die Zukunft der Kirche, zu der Priester wie Ordensleute gehören, damit viele dem Herrn, den Pfarrgemeinden und anderen kirchlichen Einrichtungen dienen.

Unserem Primizianten Christoph wünscht die gesamte Pfarrgemeinde Gottes Segen und Hilfe für seine Arbeit im Weinberg des Herrn.

Dr. Josef Mair

Primizfeier-Programm

Samstag, 02. Juli 2005

- 20.00 Uhr
- Empfang am Dammlplatz
 - Begrüßung durch die kirchlichen und politischen Vertreter der Gemeinde
 - Einzug in die Pfarrkirche
 - Wort-Gottes-Feier
 - Ansprache von Mag. Albert Holzknicht, Spiritual des Priesterseminars
 - Primizsegen
- 21.30 Uhr
- Treffen auf dem Plawennplatz
 - Volkstanz – Bergfeuer – Spiel der Bürgerkapelle

Sonntag, 03. Juli 2005

- 09.00 Uhr
- Begrüßung am Plawennplatz
 - Einzug in die Pfarrkirche
 - Feierlicher Primizgottesdienst
 - Primizsegen
 - Primizprediger: Dr. Josef Mair, Dekan in Schlanders

Nach dem Gottesdienst wird am Kulturhausplatz ein Buffet angeboten

- 17.00 Uhr
- Feierliche Vesper mit Te Deum und Primizsegen

Für die Gestaltung des Buffets bitten wir die Pfarrmitglieder um ihre Unterstützung. Am Sonntag 03. Juli, ab 8.00 Uhr können kalte Platten, Brötchen, Kuchen usw. im Kulturhaus Karl Schönherr abgegeben werden.

Ein herzliches Vergelt's Gott, der PFGR

AVS - Tätigkeitsbericht 2005

August

- 6.-7. Klettersteig Zugspitze
- 21. Hohe Munde (Kleinbus)
- 28. Kaiserjäger-Klettersteig oder Wanderung bei Canazei (Bus)

September

- 4. Klettersteig Sextner Rotwand (Kleinbus)
- 4. Mountainbiketour
- 18. Naturkundl. Wanderung im Engadin (Bus)

Oktober

- 23. Köpfelplatte

November

- 6. Abschlusswanderung (Bus)

Dorfbildungstage 2005

„Geschichte & Geschichten“

Sammeln von Dialektwörtern

Wer die Ausstellung der Schülerinnen und Schüler der Grundschulen von Kortsch, Schlanders und Vetzan im Jugendzentrum von Schlanders besucht hat, hat an der Wand eine Liste von Dialektwörtern gesehen. Manche vielleicht haben auch neue Dialektausdrücke dazugeschrieben. Wir haben nämlich beobachten können, dass viele Wörter nicht mehr gebraucht werden, ja von manchen nicht einmal mehr verstanden werden. Damit nicht alle vergessen werden, - was man nicht verwendet, vergisst man, - ersuchen wir die Bevölkerung, uns beim Sammeln von Dialektwörtern zu helfen. Wie ist das möglich? Sie schreiben die Wörter, die Ihnen einfallen, auf ein Blatt und geben das in der Bibliothek Schlanders ab. Natürlich können Sie die Wörter auch jemandem vom Bildungsausschuss Schlanders mitteilen.

Alte, nicht mehr verwendete Geräte und anderes Kulturgut – Was ist damit?

Die Ausstellung der Grundschüler hat auch einen kleinen Einblick in altes Kulturgut gegeben, das noch auf vielen Bauernhöfen und in vielen Handwerksbetrieben im Gemeindegebiet von Schlanders lagert und nicht mehr verwendet wird. Die Zeit hat es überflüssig gemacht. Wer braucht heute noch ein Kummet? Oder einen Butterkübel? Es wäre an der Zeit, diese Geräte zu sammeln, damit dieses alte Kulturgut nicht verloren geht. Dies ist das große Anliegen von Heinrich Zwick und auch von anderen Zeitzeugen. Sie sagen: „Jetzt sind wir noch da, die mit diesen Geräten aufgewachsen sind. Was wird die

nächste Generation, die keinen Bezug mehr dazu hat, damit machen?“ Deshalb möchten wir vom Bildungsausschuss Schlanders diesen Vorschlag von Heinrich Zwick unterstützen, eine Sammelstelle im Gemeindegebiet von Schlanders zu finden, die vielleicht irgendwann zu einem kleinen Dorfmuseum ausgebaut werden könnte. Vielleicht kann man auch jetzt schon Orte finden, wo die Geräte zeitweise der Bevölkerung und den Gästen vorgestellt werden könnten. Eine ausführlichere Nachlese zu den Gesprächen mit den Zeitzeugen wird in der nächsten Gemeinderundschau erscheinen. Nochmals allen, die an den Gesprächen teilgenommen und sonst mitgearbeitet haben, einen herzlichen Dank.



Umweltsiegel-Quiz 2005

Glückliche Gewinner bei Lebensmittel Schuster und Stoffladen Barbara

Das Projekt, das vom Verband für Kaufleute und Dienstleister, der Landesumweltagentur und dem Amt für Handel getragen wird, wollte mit dieser Aktion die Aufmerksamkeit der Konsumenten auf biologische, regionale und Produkte aus dem gerechten Handel lenken. Durch das Beantworten der Quizfragen erfuhren die Teilnehmer beispielsweise, dass Mehrwegflaschen durchschnittlich 40 Mal wieder gefüllt werden, Biogemüse besser schmeckt, weil es weniger Wasser enthält oder dass Kinderarbeit im fairen Handel verboten ist und vieles mehr.



Strahlende Gewinner in Kortsch...



... und in Schlanders

Das Team vom "Stoffladen Barbara" in Kortsch gratuliert den Gewinnern Karin Coletti zum 1. Preis, ein Wohlfühlpaket in einem Südtiroler Wellnessbetrieb, und Sigrid Grasser zum 2. Preis, einen Geschenkkorb mit biologischen Produkten aus regionaler Produktion an Doris Santer aus Schlanders überreicht werden.

Beim Lebensmittelgeschäft "Schuster Josef" in Schlanders konnte der Gutschein des Wohlfühlpakets an Frau Jutta Oberegger und der Geschenkkorb mit biologischen Produkten aus regionaler Produktion an Doris Santer aus Schlanders überreicht werden.

P anzfest an der Grundschule Göflan

Ein etwas anderes Baumfest gab es Mitte April für die Grundschüler von Göflan. Es fand nicht im Wald, sondern im eigenen Schulhof statt. Nach der von der Gemeindeverwaltung geplanten und vom Gemeindebauhof durchgeführten Neuabgrenzung galt es, die etwas größer gewordene Fläche zu gliedern und zu gestalten. Dies übernahm das Amt für Aufforstung im Forstinspektorat Schlanders. Es wurden eine Sitzarena und eine geräumige Sandkiste angelegt. Drei massive Sitzbänke entlang des Fußweges in Richtung Bahnhof laden zum Ausruhen ein. Bei unserem Pflanzfest ging es nun darum, die Flächen zu begrünen und die einzelnen Zonen durch Sträucher etwas voneinander abzugrenzen. Unser Ziel war, die Schüler durch das selbst Tätigwerden zu einem sorgsameren Umgang mit dem Angepflanzten zu erziehen.

In diese Richtung wiesen auch die Lieder und Texte, welche die Kinder mit Begeisterung vortrugen. Voller Eifer machten sich die Schülerinnen und Schüler anschließend an die Arbeit. Tatkräftig unterstützt wurden sie dabei von den Förstern der Forststation Schlanders, vom Fraktionsvorsitzenden Erhard Alber und seinen Gehilfen, den Lehrpersonen und nicht zuletzt von Monika Wunderer, die unser Anliegen der Schulhofumgestaltung von Anfang an mitgetragen hatte. Eine besondere Herausforderung war das Pflanzen von drei Ahornbäumen. Eine Gruppe kräftiger Schüler ließ es sich nicht nehmen, diese drei in großen Töpfen angelieferten Pflanzen einzugraben. Und sie schafften es! Eine gemeinsame Jause und ein leckeres Eis waren die Belohnung. Schüler und Lehrpersonen bedanken sich bei allen, die zum Gelingen unseres Pflanzfestes beigetragen haben, bei der Gemeindeverwaltung, bei der Aufforstung und bei der Separatverwaltung Göflan.

Gerda Tumler

Nachzulesen auf der Homepage www.schlanders.it oder www.silandro.it

Programm des Bürgermeisters

Konkrete Ziele und Maßnahmen für 2005 bis 2010

Bildung und kulturelle Vielfalt: Sanierung und Erweiterung der Volksschule Schlanders, Erhaltung des bezirksweiten einzigen Schulstandortes für unsere italienischen Mitbürger, Neugestaltung des Pausenhofes der Grundschule Kortsch, Optimierung des Kindergartens und des Schülertransportes.

Kultur: Förderung des Bibliothekswesens nach dem bisherigen Muster, Förderung der vielfältigen und aktiven Vereinsarbeit durch Bereitstellung von Räumen und Einführung eines kostenlosen Beratungsdienstes für das Ehrenamt, gezielte Förderung der Kulturarbeit und Beibehaltung des Weiterbildungsangebotes im Ort, Erhaltung der historischen Baukulturen und Einführung eines aktiven Ensemble-Schutzes.

Jugend - Familie - Senioren: Errichtung von Kleinkinderbetreuungsstätten, Transport der Kindergarten- und Schulkinder, Errichtung neuer bzw. Aufbau bestehender Spielplätze, Realisierung eines Versammlungssaales für die Jugend und Senioren im Widum Vetzan, Bau von zusätzlichen Altenwohnungen, Schaffung eines Treffpunktes für Senioren und Kinder im Kapuzineranger, Erweiterung des Angebotes für Kinder, Jugend und Familie (Sommerkindergarten, Nachmittagsbetreuung usw.), Einführung des freiwilligen Zivildienstes für Jugend und Senioren, Auf- und Ausbau der Nachbarschaftshilfe.

Sozialwesen - Gesundheit: Umbau des Bürgerheimes und stufenweise Anpassung als Pflegeheim, Ausbau der Dienste des Sozial- und Gesundheitssprengels, Sicherung der sanitären Grundstrukturen im Krankenhaus Schlanders, Ausbau der Seniorenmensa, Förderung des Projektes „Zeitbank“.

Wirtschaft - Arbeit: Belebung der Fußgängerzone, Errichtung der Tiefgarage Steineranger, Sicherung und Aufbau der lokalen Wertschöpfung (Marmorabbau Göflan), Verbesserung der Infrastrukturen in der Industriezone Vetzan, Stärkung des Wirtschaftsstandortes Schlanders (z. B. Bezirksapfelfest), Förderung von Betriebsgründungen und Erweiterungen, vermehrte Berücksichtigung ortsansässiger Betriebe bei Ausschreibungen, Erhaltung der bäuerlichen Familienbetriebe, Schaffung von Entwicklungsmöglichkeiten für die Obstgenossenschaft Geos, Ausbau der einzelnen Hofzufahrten und der ländlichen Straßen.

Raumordnung - Wohnen - Bauen: Ausarbeitung der Durchführungspläne für die einzelnen Bauzonen, Verabschiedung des Nutzungsprogrammes für eine geordnete und nachfragebedingte Verbauung der neuen Bauzonen, Förderung der Identität der Dörfer und Unterstützung einer Baukultur, die im harmonischen Erscheinungsbild, den Respekt vor bereits vorhandenen Verbauungen und den vorsichtigen Umgang der knappen zur Verfügung stehenden Fläche in den Vordergrund stellt.

Umwelt- und Naturschutz: Erhaltung des ländlichen Raumes, der Natur- und Kulturlandschaft, keine Handy-Umsetzer in bewohnten Gebieten, konsequente Führung der Investitionsmaßnahmen im Bereich des technischen Umweltschutzes, Förderung der Initiativen im Bereich des Lärmschutzes.

Verkehr und Mobilität: Förderung des öffentlichen Verkehrs, Einführung eines Zubringerdienstes zum Bahnhof und eines Ortsbussystems mit Anbindung der Fraktionen an den Hauptort, Asphaltierung der Zufahrtsstraße zu den Hofzufahr-

ten, Verbreiterung und Verbesserung der Straße zum Nördsberg, Verkehrsberuhigung in den Dorfzentren, auch in den Fraktionen, Neugestaltung der Dorfplätze Kortsch und Göflan, Errichtung des Kreisverkehrs Göflaner Kreuzung, erhöhte Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer durch Maßnahmen der Verkehrsberuhigung, Ausbau des Fahrradwegenetzes.

Energie: Realisierung des Fernheizwerkes für Schlanders und Fraktionen, Übergang der Stromversorgung in Kortsch und den Bergfraktionen vom Enel an den Sonderbetrieb Gemeindewerke, Erweiterung und Erneuerung der Dorfbeleuchtung im gesamten Gemeindegebiet, schonende Nutzung der bestehenden Wasserressourcen im Schlandrauntal unter Einhaltung aller Sicherheits-, Umwelt- und Landschaftsschutzauflagen und unter Berücksichtigung der Prioritäten in folgender Reihenfolge: Trinkwasser, Beregnung, Energie, konsequente Fortsetzung von Energiesparmaßnahmen bei öffentlichen Gebäuden.

Sicherheit und Zivilschutz: Bau des Bezirksfeuerwehr-Gerätehauses, Ausarbeitung des zweiten Teiles des Zivilschutzplanes sowie eines Gefahrenzonenplanes, schrittweise Ergänzung und Erneuerung der Ausrüstung der Zivilschutzorganisationen, regelmäßige Kontakte mit den Ordnungskräften.

Sport und Freizeit: Familienfreundliche Neugestaltung und Erweiterung des Freibades und Bau einer Sauna, eines Fitness- und Wellnessbereichs, Neubau des Gebäudes am Sportplatz Vetzan, Unterstützung der Anliegen und Vorhaben der auf Ehrenamtlichkeit aufgebauten Vereine, Erweiterung der öffentlichen Grün- und Parkanlagen, laufende Anpassung der bestehenden Sport- und Freizeitanlagen an die Bedürfnisse der Benutzer.

Ein enttäuschter Manfred Horrer

Andreas Graf hat auf der letzten Gemeinderatssitzung Konsequenzen angekündigt - vermutlich seinen Rücktritt aus der SVP-Fraktion - nachdem Manfred Horrer bei der Zusammensetzung des Gemeindeausschusses nicht berücksichtigt wurde. Ihm ist es vor fünf Jahren ähnlich ergangen. Manfred Horrer hat inzwischen seinen Rücktritt eingereicht und sitzt wieder an seinem Schreibtisch im Bauamt der Gemeinde.



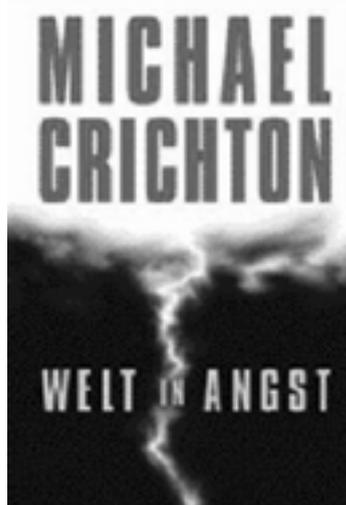
GRS: Warum bist du als Gemeinderat zurückgetreten?

Manfred Horrer: Weil ich mit 750 Vorzugsstimmen bei der Erstellung des Gemeindeausschusses nicht berücksichtigt wurde. Trotz mehrerer Versuche hat mich Bürgermeister Wallnöfer kategorisch abgelehnt. Er bevorzugte es, wenn ich weiter im Bauamt arbeite und ihn von dort aus als Urbanistikassessor unterstütze, so Wallnöfers Argument.

GRS: Wie sieht deine politische Zukunft aus?

Horrer: Ich finde es schade, dass ich keine Chance bekommen habe, in der Gemeindepolitik etwas zu bewegen. Ich danke meinen Wähler für das mir entgegengebrachte Vertrauen. Ich werde weiter im SVP-Sozialausschuss mitarbeiten. Der Rücktritt ist nicht das Ende meiner Karriere. (an)

Buchvorstellung



„Welt in Angst“ von Michael Crichton, 565 S., erschienen bei Blessing

Der Millionär George Morton engagiert sich sehr für den Umweltschutz. So stellt er auch der Organisation NERF einen Betrag von 10 Millionen Dollar in Aussicht. Dieser soll die Organisation bei ihrem Kampf gegen die globale Erwärmung unterstützen.

Doch ein Anruf seiner Bank macht in stutzig, NERF hat von seinen früheren Spenden einen höheren Betrag an radikale Umweltschützer, die schon terroristische Züge

zeigen, überwiesen. Da schaltet sich John Kenner, ein Mitglied der Regierung ein und bietet Morton seine Hilfe an. Unterstützt werden die beiden von Mortons Anwalt Peter Evans. Sie versuchen die radikalen Umweltschützer aufzuspüren. Dann kommt Morton bei einem mysteriösen Autounfall ums Leben und Evans und sein Team geraten immer wieder in Lebensgefahr. Wer steckt hinter den ganzen Attentaten? Ein grandios recherchierter Roman, der dem Leser neue Horizonte eröffnet. Sehr empfehlenswert.

Susanne Resch Vilardo

Italienisch Lernen anders

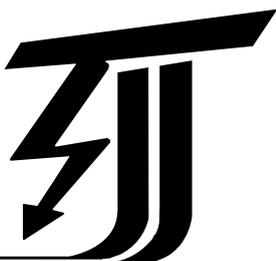
Zum Abschluss einer ganzjährigen Partnerschaft mit den Schülern der 4. Klasse TN der italienischen Grundschule Galileo Galilei in Meran, verbrachten die Schüler der 4. A und 4. B der deutschen Grundschule Schlanders unter der Leitung der Lehrerin der zweiten Sprache, Roberta Zani Broggi, eine Woche in Cesenatico. Dort hatten die Kinder die Gelegenheit, bei zahlreichen gemeinsamen Aktivitäten (Ausflüge, Lehrgänge, Spiele, Feste...) ihre italienischen Sprachkenntnisse zu vertiefen und vor allem im Alltag anzuwenden. Wir danken der Raika Schlanders und der Baufirma Christian Pircher aus Kortsch für die großzügige Unterstützung.

Die Lehrpersonen der 4. Klassen von Schlanders



ELEKTRO Telfser Albert

Installation u. Haushaltsgeräte
Staatsstraße 24 - Tel. 0473 730506



39028 SCHLANDERS

Schlandersburger Sommerabende

Auch im heurigen Sommer werden die bereits zur Tradition gewordenen Schlandersburger Sommerabende wiederholt.

Programm:

Dienstag, 19. Juli, 20.30 Uhr: Konzert mit Jazz und Blues der Gruppe „MP and the BLACK WEATHER“ aus Belluno.

Dienstag, 2. August, 20.30 Uhr: Schattentheater „Spanische Märchen“ mit dem Erby Theater aus München.

Dienstag, 9. August, 20.30 Uhr: Konzert mit dem Kreativ Ensemble aus Eppan: „Die Vier Jahreszeiten“ von Antonio Vivaldi.

Dienstag, 16. August, 20.30 Uhr: Konzert des Ensemble Cadeaux aus Köln. Die Band spielt einen musikalischen Cocktail aus traditioneller Musik, Jazz und Blues

Der Eintritt zu den Veranstaltungen ist frei.

Die Bibliothek Schlandersburg bleibt vom 26. Juni bis einschließlich 10. Juli wegen Ferien geschlossen.

Im Sommer gelten bis zum Schulbeginn die Sommeröffnungszeiten: Am Dienstag bleibt die Bibliothek am Nachmittag geschlossen, jedoch abends bis 20.00 Uhr geöffnet. An den übrigen Tagen gelten die üblichen Zeiten von 9 – 12 und von 14 – 18 Uhr.



Diensthabende APOTHEKEN

Sa. 18.06. - So. 19.06.

Latsch/Laces

Tel. 0473 623310

Mals/Malles

Tel. 0473 831130

Sa. 25.06. - So. 26.06.

Kastelbell/Castelbello

Tel. 0473 727061

Prad/Prato

Tel. 0473 616144

Sa. 02.07. - So. 03.07.

Laas/Lasa

Tel. 0473 626398

Naturns/Naturno

Tel. 0473 667136

Sa. 09.07. - So. 10.07.

Schlanders/Silandro

Tel. 0473 730106

Partschins/Parcines - Rabland/Rablà

Tel. 0473 967737

Sa. 16.07. - So. 17.07.

Latsch/Laces

Tel. 0473 623310

Mals/Malles

Tel. 0473 831130

Sa. 23.07. - So. 24.07.

Kastelbell/Castelbello

Tel. 0473 727061

Prad/Prato

Tel. 0473 616144

Sa. 30.07. - So. 31.07.

Laas/Lasa

Tel. 0473 626398

Naturns/Naturno

Tel. 0473 667136

Sa. 06.08. - So. 07.08.

Schlanders/Silandro

Tel. 0473 730106

Partschins/Parcines - Rabland/Rablà

Tel. 0473 967737

Sa. 13.08. - So. 14.08. - Mo. 15.08.

Latsch/Laces

Tel. 0473 623310

Mals/Malles

Tel. 0473 831130

Good news!

Seit Jänner 2005 ist der Schlanderser Gospelchor „Someth(s)ing“ wieder fleißig am Proben. Unter der neuen Leitung von Hugo Laimer aus Meran singt die zwanzigköpfige Frauengruppe Spirituals und Gospels in englischer Sprache bei Messen, Hochzeiten und anderen Feierlichkeiten. Um das Repertoire erweitern zu können, sucht der Chor männliche Stimmen. Alle Tenöre und Bässe, die sich angesprochen fühlen und Freude an Gospelliedern haben, melden sich bitte bei der Obfrau Iris Privora (Handy 335 66 96 850). (ir)

Einander Freude schenken...



Seit einigen Jahren gestalten kleine Kindergartenkünstler im „Auftrag“ des KVW Kortsch die Geburtstagskarten für Senioren über 80. Als Dankeschön für diese Freude gab es für die Kinder und Tanten gemeinsam mit den Senioren und Großeltern ein Grillfest auf dem Kortscher Sportplatz. „Traditionen, Erlebnisse und Werte, welche Großeltern ihren Enkeln vermitteln, sind kostbare Schätze“, sagte die Kindergartenleiterin Veronika Gruber bei ihrer Begrüßung. „Glücklich können sich Kinder und deren Eltern schätzen, wenn noch Großeltern in der Familie sind.“ Eine besondere Überraschung gab es am Nachmittag: Die Kortscher Schuhplattler hatten ihren großen Auftritt. Die Kinder sangen Lieder, tanzten gemeinsam mit ihren Omas und Opas und schenkten auch den allein stehenden Senioren ein paar frohe Stunden. (ir)

Hurra der Zug ist wieder da!

Bereits vor 10 Jahren haben Waltraud Plagg und Nadia Gunsch gemeinsam mit der Umweltschutzgruppe Vinschgau von einem „neuen, modernen“ Zug geträumt. Sie nahmen mit einem selbst gebastelten Kinderbuch am Ideenwettbewerb „Die moderne Vinschger Bahn“ teil und gewannen damit den ersten Preis.

Jetzt, zehn Jahre später, gibt es zur Wiederinbetriebnahme der Vinschgerbahn eine Neuauflage des Kinderbuches „Hurra, der Zug ist wieder da!“

Leo, benannt nach dem kleinen Neffen von Waltraud Plagg, darf mit seinem Vater zum ersten Mal mit der neuen, modernen Vinschgerbahn zur Oma nach Mals fahren. Er kann im Zug Lego spielen, mit seinem Vater Karten spielen, sich die Hände waschen und gemütlich essen.

Das Buch, geeignet für das Kindergartenalter, zum Vorlesen oder zum Lesen lernen lebt von der Bewegung. Der kleine Leo, eine Figur aus Karton mit einem Magnet auf der Rückseite, geht Seite für Seite mit dem Betrachter mit. Die aufwändig gestalteten Seiten wurden teilweise in Handarbeit durch eine Sozialgenossenschaft in Bozen verarbeitet. Da gibt es Leos flauschige Bettdecke, einen zusammengefalteten Fahrplan, eine Fotoserie mit Vinschger Sehenswürdigkeiten, einen gefüllten Rucksack und die winkende Hand der Malser Oma. Die Illustrationen stammen von der Grafikerin Barbara Innerhofer. Die Drucklegung (Tappeiner Ag Lana) wurde mit Unterstützung durch die Autonome Region Trentino Südtirol ermöglicht. Das Kinderbuch „Hurra, der Zug ist wieder da!“ wurde von Claudia Bodini auch ins Italienische übersetzt. Es ist für 15 Euro im Buchhandel erhältlich. (ir)



U 13, U 10 Sieger

Zwei Jugendmannschaften des ASV Kortsch/Raiffeisen waren in der heurigen Spielzeit besonders erfolgreich. Die U 13 wurde Pokalsieger in Kastelbell; die U 10 wurde siegreicher Herbstmeister des Bezirks Untervinschgau und erreichte bei den VSS-Vinschgau-Meisterschaften den hervorragenden 2. Platz. (ir)



Grillsommer





UND
EXKLUSIV
DAZU!
TIPPS & BE-
RATUNG VOM
FACHMANN

SOMMERZEIT - GRILLZEIT
SCHLEMMEN UNTER FREIEM HIMMEL

GRILL- UND BRATWURST - SPIESSE - KOTELETTS
STEAKS - FEINE SAUCEN - FRISCHE SALATE
MARINADEN UND GEWÜRZE
ALLES WAS DAS HERZ BEGEHRT!



LEGGERI

METZGEREI • FRISCHMARKT

Metzgerei - Fußgängerzone Schlanders - Tel 0473 730087
Frischmarkt - Gölfnest, Schlanders - Tel 0473 732091

GUTES VOM FLEISCH UND VIELES MEHR

Payerhütte und italienische Post



Links die Hüttenwirte Hermann und Filomena Wöll, rechts Andreas Feichter vom Fortinspektorat und Erhard Alber, Gemeinderat der "Bürger für Bürger".

Die Payerhütte. Die auf 3.000 m gelegene Schutzhütte spiegelt wie keine andere Schutzhütte die Südtiroler Geschichte wider. Von ihrem Bau 1875 durch die Sektion Prag, über Erweiterungen 1885 und 1893 aufgrund großer Touristenanstürme bis zur Enteignung und Übernahme durch den CAI Mailand nach dem Ersten Weltkrieg. Manfred Haringer, Experte für diesen Abschnitt der Heimatgeschichte und Hüttenliebhaber, hat eine kleine Ausstellung zur Payerhütte, benannt nach dem Bergpionier Julius Payer, organisiert. Haringer ist ein Liebhaber von Details und hat zwei Modelle der Payerhütte im Maßstab 1:50 nachgebaut. Ungewöhnlich sind die Räumlichkeiten der Ausstellung: das Amt der italienischen Post in Schlanders. Möglich gemacht hat diesen Brückenschlag Postdirektor Günther Götsch, selbst passionierter Bergsteiger. Mitfinanziert wurde dieses Vorhaben von der Gemeinde Schlanders und dem Tourismusverein.

(an)

Ausstellung mit Werken von Friedrich Gurschler zum Anlass der Primiz des Priesters Christoph Wiesler in der Krypta der Michaelskirche in Schlanders.



Eröffnung der Ausstellung um 19 Uhr
Freitag, 1. Juli 2005
Dauer der Ausstellung vom 1. bis zum 17. Juli 2005

Öffnungszeiten: täglich von 18 bis 20.30 Uhr Sonntag auch von 9.30 bis 11.30 Uhr

Veranstalter: Arbeitskreis Vinschgau, Bildungsausschuss und Gemeinde Schlanders

Bezirksgemeinschaft Vinschgau Sozialdienste Was bedeutet Adoption?

Laut den gesetzlichen Bestimmungen kann ein Kind nur dann adoptiert werden, wenn eindeutig feststeht, daß es sich in einem Zustand der Verwahrlosung befindet und nachdem man sämtliche Versuche unternommen hat, der Ursprungsfamilie des Kindes die nötige soziale und wirtschaftliche Unterstützung zukommen zu lassen und, im Falle der internationalen Adoption die Suche nach einer Adoptivfamilie im eigenen Land gescheitert ist. Unabhängig ob nationale oder internationale Adoption, wer ein Kind adoptieren will, muss sich intensiv damit befassen, was Adoption bedeutet. Was bedeutet es für ein Kind, adoptiert zu sein, was bedeutet ein Kind zu adoptieren? Welche Erwartungen liegen dem Wunsch, ein Kind zu adoptieren, zugrunde? Welche Rolle spielt die Herkunftsfamilie für das Kind, für die Adoptiveltern? Welche Rolle spielt das nicht geborene eigene Kind? Bei Auslandsadoptionen: Welche Hilfestellung können Sie einem Kind geben bei Erfahrungen mit Ausländerfeindlichkeit und Rassismus? Welches Bewusstsein gibt es im engeren Verwandtenkreis der Adoptiveltern über Adoption? Mit der Auseinandersetzung dieser Themen hängt eine intensive Auseinandersetzung mit den eigenen Fähigkeiten, Stärken, Schwächen, Möglichkeiten und Grenzen zusammen. Eine Adoptivfamilie ist nicht gleichzusetzen mit einer Familie, in der biologische und soziale Elternschaft identisch sind. Von den Adoptiveltern wird verlangt, dass sie sich mit diesen Fragen bzw. Themen mit aller Ehrlichkeit und Gründlichkeit befassen. Adoption ist kein Versuch und kein Experiment, sondern eine

unwiderrufliche Entscheidung. Wenn ein Kind einem fremden Elternpaar anvertraut wird, haben die zuständigen Dienste die Verpflichtung, für ein Kind die bestmöglichen Eltern zu finden und nicht für ein Ehepaar das passende Kind zu vermitteln; es gilt unter allen Umständen, dass von den Bedürfnissen des Kindes ausgegangen wird. Kinder die zur Adoption freigegeben werden, haben mindestens einen und die meisten mehrere Beziehungsabbrüche hinter sich, die Schmerz, Trauer und Enttäuschung bei ihnen hinterlassen haben. Nicht selten äußert sich dies in auffälligem und aggressivem Verhalten. Die Adoption ist Ehepaaren erlaubt, die seit mindestens drei Jahren verheiratet sind oder nachweisbar mindestens drei Jahre in einer stabilen und fortdauernden Partnerschaft zusammengelebt haben. Die Ehepartner dürfen weder persönlich noch de facto getrennt sein, noch darf eine solche Trennung in den letzten drei Jahren stattgefunden haben. Die sich bewerbenden Adoptiveltern müssen mindestens 18 Jahre und dürfen höchstens 45 Jahre älter sein als das zu adoptierende Kind. Die Adoption ist auch möglich, wenn ein Elternteil die Höchstgrenze um nicht mehr als 10 Jahre überschreitet. Die Durchführung der Adoptionen obliegt dem Jugendgericht. Bevor jedoch das Ehepaar seine Bereitschaft zu einer Adoption beim Jugendgericht hinterlegt, wird empfohlen, sich vorher bei der, für den Bereich Adoptionen beauftragten Sozialassistentin der Bezirksgemeinschaft Vinschgau, Sozialsprengel Mittelvinschgau, Frau Dr. Monika Linser (Tel. 0473 736700) genauere Informationen einzuholen.

Aktuelles: Der Enneweg, das Kortscher Jöchl und die "Friseirlen"

Enneweg. Der im November von der Firma Mair aus Kortsch im Auftrag der 12-Höfe-Interessentschaft Sonnenberg gebaute bzw. verbreiterte Enneweg von Vorra oberhalb des Vorrawaales ins Schlandrauntal ist zurzeit ein heißes Eisen. Ursprünglich war die teilweise Verrohrung des Vorrawaales, der Bau eines 939 m langen neuen Teilstückes und der Ausbau des Karrenweges zum Zwecke der Erschließung von 130 ha Lärchenwald und zur Verbesserung der Trinkwasserversorgung für Sonnenberg geplant worden. Die Verrohrung wurde von der Baukommission abgelehnt, der Waal und Waalweg blieben unberührt. Das von der Landesagentur für Umwelt abgesegnete Vorhaben, insgesamt 3,255 km lang, 3 m breit, soll inoffiziellen Informationen zufolge nun bis zur Schlanderser Alm verlängert werden. In der Gemeinde zeigt man sich bedeckt: Die Möglichkeit soll geprüft, einen offiziellen Auftrag für ein Vorprojekt

gibt es nicht. Der neue Weg wäre eine bequemere und sichere Zufahrtsalternative in Schlandrauntal, besonders für die Gemeinde- und E-Werkangestellten. Im Januar waren Gemeindearbeiter bei einem Unfall in Schlandraun knapp einem Unglück entgangen, dem will man nun vorbeugen. Nach dem Talweg und der Zufahrt über Tappein und Zerminig wäre dies nun der dritte Weg, vorbei an den lawinengefährdeten Hängen des Kortscher Jöchls, der "Friseirlen", wegen denen bereits die Galerie im Tal gebaut wurde. (an)



Bachmann (R.)
ELEKTRO

Ob Licht, Mittelspannung oder Starkstrom, wir sind für Sie da!

Ihr Fachbetrieb für **Elektroinstallationen** und **Reparaturen** von **Elektroanlagen**, aller Art.
Verkauf und Installation von **Alarmanlagen**.
In der Industriezone Vetzan/Schlanders 160 C.
Ein kurzer Anruf genügt...

20-jährige Berufserfahrung

Elektro Bachmann Reinhold
Industriezone 160 C
Vetzan - 39028 Schlanders
Tel./Fax 0473 74 01 46
elektro.bachmann@rolmail.net

FUCHS AG
NATURSTEINE - FLIESEN

39028 SCHLANDERS
Industriezone Vetzan 143
Tel. 0473 741741
Fax 0473 741777

Samstag
von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr
geöffnet.

Danke!

Wir als Kandidaten der Wirtschaft

Manfred Pinzger
Kurt Leggeri
Angelika Meister
Günther Gemassmer
Siegmar Tschennett

bedanken uns für das Vertrauen, das uns anlässlich der Gemeindewahlen geschenkt wurde. Es ist für uns zugleich Auftrag, für unsere Wirtschaft, für Schlanders unseren Einsatz zu leisten. Die Bevölkerung von Schlanders hat mit dieser Wahl gezeigt, dass Wirtschaft uns alle angeht.



Wir werden uns

- für eine gesunde Entwicklung des Wirtschaftsstandortes Schlanders
- für den Erhalt der Arbeitsplätze
- für den Erhalt der Nahversorgung
- für die Einbindung der Jugend

mit aller Kraft einsetzen.

Neuer Vereinsbus!

Der ASC Schlanders-Raiffeisen hat kürzlich im Rahmen einer kleinen Feier in der Sport- & Freizeitzone von Schlanders seinen neuen Bus eingeweiht. Dank der finanziellen Unterstützung namhafter Schlanderser Firmen, der Gemeindeverwaltung und des Hauptsponsors, der Raiffeisenkasse Schlanders, konnte man diese wertvolle Investition tätigen. Hochw. Kooperator Frei hat das Fahrzeug gesegnet, mit der Bitte, dass alle Aktiven von den Sportveranstaltungen wieder gesund nach Hause kommen mögen.



Die Sponsoren unter sich - DANKE



Italienmeister- und Vize-Italienmeistertitel gehen nach Schlanders

Bei der Italienmeisterschaft im Yoseikan Budo, die am 4. und 5. Juni in Valeggio sul Mincio (VR) ausgetragen wurde, zeigten sich die Athleten des ASC Schlanders-Raiffeisen besonders erfolgreich.

In der Kategorie U11 holte sich Philipp Scherer in der Gewichtsklasse bis 44 kg den Vize-Italienmeistertitel. In der Kategorie U14 ging Klaus Perkmann in der Gewichtsklasse bis 66 kg mit dem Italienmeistertitel nach Hause. Benjamin Telser kam in der Gewichtsklasse bis 60 kg auf Platz 3. Bei den Erwachsenen landete Harald Tschennet im Karate Yoseikan bis 80 kg auf Platz 5. Für Harald war es die erste Teilnahme an der Italienmeisterschaft der Serie A.



Philipp Scherer im Einsatz



von links: Klaus, Benjamin, Philipp

Jahresvollversammlung des ASC Schlanders-Raiffeisen

Am Montag, dem 22. Mai fand die Jahreshauptversammlung des ASC statt. Der Präsident Blidmund Kristler berichtete über die gute Arbeit aller Sektionen und bedankte sich bei allen freiwilligen Helfern und den Sektionsleitern für ihren unentgeltlichen Einsatz. Volley und Yoseikan Budo können auf eine gelungene Saison zurückblicken und Tischtennis hat auch recht guten Anklang erlebt. Die Sektion Fitness weißt darauf hin, daß auch Randsportarten und kleine Gruppen gerne Ihre Tätigkeit über diese Sektion organisieren können. Hierfür kann jedes Hauptausschußmitglied angesprochen werden. Der Bericht des scheidenden Sektionsleiters Andreas Astfäller zeigte einmal mehr die schwierige Situation der Sektion Fußball auf. Immer mehr wird die getane Arbeit kritisiert, anstatt tatkräftig unterstützt, aber nichtsdestotrotz wünsche er der Sektion Fußball und seinem zukünftigen Stellvertreter alles Gute. Das Fußball-Camp mit dem FC Südtirol sowie die VSS-Finalsplele und der Dorflauf zählen zu den heurigen Großveranstaltungen des ASC Schlanders-Raiffeisen. Die traditionelle Ö3-Disco findet natürlich auch in gewohnter Art wieder statt. Der Präsident bedankte sich bei der finanziellen Unterstützung beim Hauptsponsor, der Raiffeisenkasse Schlanders und bei allen Nebensponsoren aller Sektionen, ohne deren Beitrag die Tätigkeit nicht möglich wäre.

In eigener Sache:

Der gesamte HA möchte sich bei Andreas Astfäller auf diesem Wege für das versäumte DANKE bei der heurigen Jahreshauptversammlung entschuldigen. Hier in der Bildmitte mit Bürgermeister Johann Wallnöfer und Frau bei der Einweihung des neuen Vereinsbusses.



Andreas Astfäller mit Bürgermeister und Frau bei der Einweihung

Der Ausschuss des ASC Schlanders/Raiffeisen bedankt sich bei dem scheidenden Sektionsleiter der Sektion Fußball Andreas Astfäller und seinem Team für ihre geleistete Arbeit und Courage auch in schwierigen Situationen diese Aufgabe ehrenamtlich übernommen zu haben. Andreas und sein Team haben mit viel Einsatz und Können ihr Aufgabengebiet hervorragend bewältigt. Leider war es der

Sektion Fußball nicht vergönnt, das Team länger zu halten. Ein herzlicher Dank sei hier auch seinem Vorgänger Meinrad Koppmann ausgesprochen. Auch Meinrad hat in einer verfahrenen Situation viel Mut und Einsatz gezeigt.

La pagina in lingua italiana

Consultazioni elettorali 8 Maggio 2005

Desidero fare alcuni commenti a proposito delle confrontazioni elettorali a Silandro, relativamente ai cittadini di lingua italiana, non tanto per muovere critiche, accuse o rimproveri ai vari candidati, che già per il solo fatto di averci messo nome e faccia, meritano tutto il mio rispetto, quanto per tentare di aprire gli occhi a quella parte di elettori che non ha saputo o forse voluto cogliere l'occasione per mantenere l'assessorato con un rappresentante di lingua italiana a prescindere dalla ideologia politica. A Silandro sarebbe stato indispensabile continuare ad essere rappresentati in Giunta in quanto la rappresentanza in consiglio è meno di zero; „il semplice consigliere ha poco da dire...“ asseriva qualche anno fa un „illustre“ personaggio politico locale. Nella piccola famiglia comunale, le nostre ideologie politiche sono da tenersi in secondo piano, mentre invece ci si dovrebbe preoccupare dei buoni rapporti con gli altri, della collaborazione e della convivenza, adoprandosi per „ottenere“ senza pretendere, con il dialogo ed il buon senso, mentre mi pare che alcuni ancora non abbiano capito che volendo farsi strada con il fucile puntato al suono di „...è un nostro diritto...“ ci si trova davanti ad un muro che nemmeno i proiettili più appuntiti riescono a perforare.

Modestamente in poco più di due anni ero riuscito a raggiungere traguardi che altri prima di me non erano riusciti, e nello

stesso tempo avevo preparato al mio eventuale successore, un terreno molto più morbido da calpestare, ma questo è evidentemente sfuggito a parte degli elettori, quelli che di proposito e consci di non poter raggiungere risultati elettorali, hanno preferito sprecare il voto „...tagliandosi i per fare un dispetto alla moglie...!“ e dichiarando pubblicamente „... noi votiamo ... solo per rompere i ...“ oppure canticchiare allegramente per la strada dopo i bei risultati ottenuti. Bel-l'esempio di senso civico! Bei rappresentanti della comunità italiana! Mi auguro che i giovani non seguano le orme di quest'ultimi.

Fatte le debite eccezioni, cari italiani di Silandro, se nei prossimi cinque anni e forse purtroppo anche più avanti, la scuola, l'asilo, la cultura, il bilinguismo, le associazioni, l'assistenza sociale ecc. incontreranno qualche difficoltà, non limitatevi a criticare, ad invidiare, a rimbrottare e a reclamare come siete soliti fare, ma „fatevi su le maniche“, piantatela di parlare male l'uno dell'altro, smettetela di voler essere uno più intelligente dell'altro, fatela finita di pretendere senza mai dare, siate onesti prima di tutto con voi stessi e combinate qualche cosa di buono. Mi avete tolto volutamente dalla scena politica ma non rallegratevi, non avete fatto un grande affare, anzi.....!

Azzarone Gianpaolo

Lo sapevate che...

...la pista ciclabile, ma anche pedonale, che costeggia il viale della stazione, attraverserà la via Corces per mezzo di un ponte? Lo stesso sarà parallelo a quello della ferrovia ma a quota inferiore, congiungendo detta pista a quella che costeggerà i campi da tennis per arrivare fino a monte del „Castagneto“ per poi, probabilmente con un sovrappasso, attraversare la strada nazionale all'altezza della „curva Wielander“ per raggiungere la zona S. Francesco e Liceo. Un modo utile tra l'altro, di permettere agli studenti pendolari del treno, di raggiungere senza difficoltà e pericoli, la scuola, mentre per ciclisti e pedoni, una nuova passeggiata con nuove prospettive.

...i tecnici che hanno redatto il nuovo Piano Urbanistico Comunale, hanno previsto la necessità di una nuova rotatoria all'altezza del bivio per Coldrano e quello di Vezzano? Detta rotatoria sarà utile per semplificare le immissioni verso la zona industriale di Silandro nonché verso Coldrano, la Val Martello e Laces, mentre dall'altra parte agevolerà l'entrata e l'uscita verso la frazione di Vezzano. Per il momento è solo un'idea in programma, auguriamoci che l'eventuale sua realizzazione, porti ai vantaggi previsti.

...è in progetto la realizzazione di un museo degli uccelli? Detto museo dovrebbe sorgere in parte dell'edificio appartenuto alla famiglia Tappeiner „biciclette“ ed ubicato tra la Casa della Cultura e la Gelateria Ortler e dovrebbe ospitare circa 500 esemplari tra viventi ed imbalsamati. Caratteristica importante di detta realizzazione, è quella di essere modernissima ed al passo con i tempi della tecnica computerizzata, tanto che oltre a permettere al visitatore di interagire con le varie esposizioni, gli dà la possibilità virtuale di trasformarsi lui stesso in un volatile e sorvolare, sempre virtualmente, la Val Venosta.

...nell'attuale zona del mercato, compresa tra il Bar Steiner, il complesso scolastico professionale, la residenza Sailer e il supermercato Lidl, verrà costruito un parcheggio sotterraneo? Il progetto non ancora definitivo e allo studio di validi tecnici, prevede un parcheggio sotterraneo ad uno o più piani per circa 200 veicoli; la sistemazione della parte in superficie, adibendola a parco pubblico e polmone verde; il probabile spostamento del mercato in altra zona da definirsi.

...si dice che anche sotto l'attuale Parco Plawenn, quello adiacente la sede del Comune, verrà realizzato un parcheggio sotterraneo? Si dice anche che la realizzazione di tutti questi parcheggi sotterranei nel paese, contribuiscano a convogliare i visitatori verso il centro storico, contribuendo anche allo sviluppo economico di Silandro, data la concentrazione delle attività commerciali in detta zona. Questa è una parte della medaglia, ma il rovescio...!?

ap

Si comunica che...

...a causa del protrarsi della ridotta collaborazione alla redazione del GR da parte della Sig.ra Guerriero per motivi di salute, è gradito ogni contributo dei cittadini, che abbia carattere di interesse generale. Gli eventuali elaborati sono da trasmettere alla responsabile del GR: Andrea Kuntner - Via Stazione a Silandro o al suo indirizzo E-mail: andrea.kuntner@gmx.net o a quello della tipografia: horst.fritz@hauger.fritz.it entro la fine di ogni mese per l'uscita del mese successivo. Grazie.

ap

Urlaub und mehr.



Werbemittellung

Die schönste Zeit des Jahres unbeschwert genießen, das ist Energie für Körper, Geist und Seele.
Die Vorfreude gehört genauso dazu wie die Vorbereitung: Geld, Karte, Versicherung ...
Raiffeisen ist hier die richtige Adresse.

www.raiffeisen.it

 **Raiffeisen** Meine Bank